



Wassermeister und Verantwortliche der Wasserversorgungen wollen sich mit den Bürgern für ein sauberes Trinkwasser einsetzen. (Foto: Michael Zanghellini)

# Häusliche Trinkwasserleitungen sollen umfassend geprüft werden

**Gefahr?** Alle sind für sauberes Trinkwasser verantwortlich. Im Rahmen des Projektes «Sauberes Trinkwasser» fordern deshalb Liechtensteiner Wasserversorgungen Gebäudeeigentümer auf, Kontrollen der Hausinstallationen durchzuführen.

VON SILVIA BÖHLER

**S**auberes Trinkwasser fliesst in Liechtenstein aus jedem Wasserhahn. Damit das auch weiterhin so bleibt, wurde von allen Wasserversorgungen im Land sowie dem Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen (ALKVW) das Projekt «Sauberes Trinkwasser» ins Leben gerufen. Gestern wurde das Projekt den Medien vorgestellt. «Sauberes Trinkwasser liegt in der Verantwortung von uns allen», betonte Susanne Meier vom ALKVW. Die öffentliche Wasserversorgung verantworte die Wasserqualität von der Quelle bis zum Hauseingang. Ihr täglicher Job sei es, für die Gewinnung, Aufbereitung und Speicherung des Wassers zu sorgen sowie bei der Verteilung das Trinkwasser vor negativen Einflüssen zu schützen. Nach der Übergabe des Wassers wechselt die Verantwortung aller-

dings zu den Liegenschaftseigentümern. Sie sind für die Hausinstallationen zuständig. Genau dort soll nun das Projekt «Sauberes Trinkwasser» ansetzen.

## Es besteht Handlungsbedarf

Jede einzelne Gebäudeinstallation und alle daran angeschlossenen Anlagen können mögliche Risiken für das gesamte Versorgungsnetz darstellen. Weist ein Anschluss Mängel auf, besteht bereits die Gefahr einer Trinkwasserverschmutzung im gesamten Netz. Bereits im Jahr 2014 hat das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen die Wasserversorger darauf aufmerksam gemacht, dass offensichtlich Handlungsbedarf bei den Bezüglern des Wassers besteht. Ein Auftrag des Amtes an alle Wasserversorger des Landes hatte eine fundierte Aufarbeitung zur Folge. Auch entsprechende Kontrolleure, die häusliche

Trinkwasserleitungen in Augenschein nehmen können, mussten erst ausgebildet werden. 2016 wurden dann die ersten Kontrollen in öffentlichen Gemeindegebäuden durchgeführt. «Bis heute sind rund 60 öffentliche Gebäude kontrolliert, davon sind nur elf Prozent ohne Mängel. Eine Zahl, die für sich spricht», gibt Susanne Meier zu bedenken.

## Industrie hat Vorrang

Schritt für Schritt sollen in den kommenden Jahren alle Gebäudeeigentümer zu einer Installationskontrolle aufgefordert werden. Es gelte sicherzustellen, dass alle liechtensteinischen Hausinstallationen dem heutigen Stand der Technik entsprechen. Anfang Februar werden alle Haushalte des Landes mittels eines Flyers informiert, zusätzlich erhalten alle Interessierte auf der Homepage [www.sauberes-trinkwasser.li](http://www.sauberes-trinkwasser.li) wichtige Informationen. Risikoba-

siert werden dann ab Mitte Februar die einzelnen Gebäudeeigentümer von den Wasserversorgern individuell angeschrieben und zu einer Kontrolle der Hausinstallationen aufgefordert. Die Liegenschaftseigentümer sollten dann auf eigene Kosten eine Kontrolle durchführen lassen und allfällige Mängel beheben. Eine Kontrolle von etwa zwei Stunden kostet zwischen 200 und 300 Franken. Erfolgreich geprüfte Hausinstallationen erhalten anschliessend das Prüfsiegel «Sauberes Trinkwasser». «Das gesamte Projekt wird einige Jahre in Anspruch nehmen. Vorrangig sollen deshalb die Industrie, landwirtschaftliche Bauten, Gewerbebetriebe und Gebäude mit Wasserbecken behandelt werden. Eigenheimbesitzer stehen erst ganz am Ende auf der Liste», erklärte Georg Matt, Geschäftsführer der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU).